

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1941

27.11.1941 (No. 279)

Verlag: Badische Presse, Brennstoff-Druckerei u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden), Berlagsgebäude, Kaiserhof...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung General-Anzeiger für Südrheinland

Heute: Neuer Roman

Europas Weg in die Zukunft freigemacht

Die Folgen der militärischen Entscheidungen für die politische Entwicklung - Ribbentrops weltpolitischer Lagebericht

AK, Berlin, 27. Nov. Die historischen Tage in Berlin, in denen sich die Umrisse des neuen aktiven und mit dem Willen zur Genugung erfüllenden Europa abhoben...

der tödlichen Gefahr dieses Jahres verhindert. Für die kriegerische Gegenwart aber bedeutet es, daß das Abendland nunmehr rückenfrei geworden ist.

Im Osten erheblicher Raumgewinn

AK, Berlin, 27. Nov. Im Lager der Feinde Europa ist man über die große Berliner Tagung...

Der Führer empfängt die Staatsmänner

Berlin, 27. Nov. Der Führer empfängt die in Berlin weilenden europäischen Staatsmänner in Einzelaudienzen.

Weitere Fortschritte an der Mittel- und Nordfront

Der heutige Wehrmachtsbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 27. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront wurden weitere Fortschritte erzielt. Sowjetische Angriffe bei und nördlich Nowgorod wurden unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen.

In einem Nachgefecht mit britischen Schnellbooten im Kanal beschädigten Vorpostenboote mehrere feindliche Boote durch Vollerfasser. Mit dem Verlust von zwei britischen Schnellbooten ist zu rechnen.

Die Luftwaffe bombardierte in der vergangenen Nacht Hafenanlagen an der englischen Süd- und Westküste.

In Nordafrika dauern die Kämpfe mit unverminderter Stärke an. Vor der Küste der Cyrenaika versenkte ein deutsches U-Boot ein britisches Zerstörer der „Terwis“-Klasse.

Angriffsversuche der britischen Luftwaffe mit schwachen Kräften auf das nordwestdeutsche Küstengebiet blieben wirkungslos.

In der Zeit vom 19. bis 25. November verlor die britische Luftwaffe 91 Flugzeuge, davon 68 Flugzeuge im Mittelmeergebiet und in Nordafrika. In der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 29 eigene Flugzeuge verloren.

Die slowakische Schnelle Division 700 Kilometer vorgezogen

Preßburg, 27. Nov. Der slowakische Heeresbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

„Die Schnelle Division drang seit der Herausgabe der letzten amtlichen Meldung, d. h. seit den Kämpfen im Dnjepr-Raum, ungefähr 700 Kilometer weiter nach Osten vor. Sie hat inzwischen einige Kampfoperationen mitgemacht und nimmt derzeit an den Sicherungskämpfen rund um das besetzte Kozlow teil. Hierbei schlug und schlägt die Schnelle Division bei bester Moral und geringfügigen eigenen Verlusten Gegenangriffe des Feindes ab. Der Feind erlitt schwere Verluste an Menschenleben und Material und mußte viele Gefangene in unseren Händen zurücklassen.“

Tag von Neuilly kein Trauertag mehr

Sofia, 27. Nov. Der heutige 22. Jahrestag der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Neuilly wird in Bulgarien zum ersten Male nicht mehr als nationaler Trauertag, sondern als Feiertag begangen.



Der Einheitsakt in der Reichsstatel. Oben links: Die Vertreter der Vertragsmächte unterzeichnen das Münchener Abkommen...

Ein weltpolitisch bedeutsamer Staatsakt. Im Reichstatel der neuen Reichsstatel von links stehend: Der rumänische Botschafterpräsident Antonescu...

Frankreich muß sich gegen USA. entscheiden

Paris, 27. Nov. Nach der letzten Erklärung Roosevelts über die strategische Bedeutung französischer Besitzungen in Afrika für die Ver. Staaten und nach der offiziellen Unterstufungserklärung für de Gaulle dürfte es nun kaum mehr zweifelhaft erscheinen, welchen nordamerikanischen Absichten sich die französische Regierung in der nächsten Zeit gegenübersehen wird. Es ist anzunehmen, daß die Afrikareise des Kolonialministers und des Luftfahrtministers Platon bereits zur Prüfung aller Möglichkeiten unternommen wurde. Man hatte es bisher immer wieder verstanden, eine Art Gleichgewicht in den französisch-nordamerikanischen Beziehungen herzustellen, obwohl die Enttäuschung über die Ver. Staaten im französischen Volk bereits groß war. Marshall Petain hielt es vor einiger Zeit noch für angebracht, einem nordamerikanischen Korrespondenten ein Interview zu gewähren, in dem er der Hoffnung Ausdruck gab, mit den Ver. Staaten in friedlicher Zusammenarbeit am Neuaufbau teilnehmen zu können. Heute wird diese Meinung zweifellos einer Revision unterzogen werden müssen, denn heute handelt es sich nicht mehr um eine Einigung, sondern heute wird vom Präsidenten der Ver. Staaten offiziell ein nordamerikanischer Anspruch auf das französische Kolonialgebiet angemeldet.

Die Zulassung der Lage verlangt eine Klarstellung des französisch-nordamerikanischen Verhältnisses. Die aggressive Haltung Washingtons verlangt eine eindeutige französische Antwort. Diese Antwort muß sowohl in einem entsprechenden Schutz der Vorbereitungsmaßnahmen in den Kolonien bestehen, als auch in einer diplomatisch-politischen Aktion. Roosevelt hat sich durch die Truppenentsendung nach Niederländisch-Guayana das Sprungbrett geschaffen für den Sprung zu französischen Besitzungen in Westafrika und hat klar ausgedrückt, daß er dieses Sprungbrett zu nutzen gedenkt. Damit hat für die französische Regierung die Stunde gekommen, die so lange hinausgeschobene Klarstellung in dem französisch-nordamerikanischen Verhältnis vorzunehmen.

Kein verschachtelt Stützpunkte an Roosevelt

Stockholm, 27. Nov. Es wird berichtet, daß Litwinow, der auf dem Wege nach Washington in Kalkutta ist, einen Vorschlag Stalins mitbringt, die Beziehungen zu den ABC-Staaten anzukläubern. In dem Vorschlag wird die Frage behandelt, wie die Sowjetunion die Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. Stalin hatte diese Möglichkeit bereits während des Besuchs in Moskau auf der Tagesordnung gestanden.

Regime des englischen Polizeiministers

London, 27. Nov. Mit welcher brutalen Diktatur der Innenminister der englischen Demokratie gegen alle vorgeht, die die Meinung sind wie er, ergibt sich aus einer Stellungnahme des Abgeordneten Bennet zur Verordnung 18b, auf Grund der ohne sorgfältig geprüften Grund seiner Freiheiten werden darf. „Die offizielle Statistik“, schreibt Bennet, „beweist nicht allein, daß 128 Personen vom Innenminister seiner eigenen Berufungen beraubt wurden, sondern, daß er auch noch 1566 Häftlinge inhaftiert hat, die nicht inhaftiert werden sollten, also mehr als 50 Prozent, wurden frei gelassen.“ Bennet fordert die Abschaffung der Verordnung 18b und ihrer Durchführung muß, was der Laie von dem Beweismaterial halber, dessen der Innenminister sich bedient, um die Freiheiten der Bürger einzusperren, die nach mehr als vier Jahren Haft dann für unschuldig erklärt werden.“

Ang bei Ribbentrop und Göring

London, 27. Nov. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Mittwochmittag im Hotel Kaiserhof einen Empfang, an dem auch die in Berlin weilenden fremden Staatsmänner teilnahmen. Der Reichsaußenminister hielt bei diesem Empfang eine großangelegte Rede, in der er zunächst seiner Freude über den am Dienstag in Berlin abgeschlossenen heiligen Pakt gegen die Komintern Ausdruck verlieh, ein Ereignis, das als ein Meilenstein auf dem Wege des Zusammenschlusses und der Gestaltung des neuen Europas gewertet werden müsse. Von Ribbentrop gab sodann einen kurzen Überblick über die Entstehung und den bisherigen Verlauf des Krieges sowie über die Auffassung der Reichsregierung über die gegenwärtige Lage. Er stellte eingangs fest, daß die staatliche Macht des Kommunismus und Bolschewismus gebrochen sei und sich — nach einem Wort des Führers — niemals mehr erheben werde.

Anstatt die deutsche Gleichberechtigung wieder herzustellen, so führte der Reichsaußenminister u. a. aus, „und darüber hinaus eine nützliche Interessengemeinschaft der übrigen Welt gegenüber zu begründen, glaubten die damals in England Regierenden nur durch eine nochmalige Unterdrückung Deutschlands ihre eigenen unberechtigten Herrschaftsansprüche sicherzustellen. Demgegenüber hat der Führer mit England eine Politik der Großzügigkeit und Langmut betrieben, die als beispiellos bezeichnet werden kann. Wenn man sich die Vorteile dieser Politik des Führers für England vergegenwärtigt, so wird sich jeder vernünftige Mensch an den

mit der die hoffnungslose Situation Englands als des Hauptverantwortlichen an diesem Krieg von Ribbentrop herausgearbeitet worden sind, hat ebenfalls tiefsten Eindruck gemacht. Davon abgesehen ist besonders die Tatsache vermerkt worden, daß der Reichsaußenminister in seiner geistigen Rede, die als eine der bedeutendsten in die Geschichte des Krieges eingehen wird, zum ersten Mal in offener Weise sich mit Roosevelt persönlich auseinandergesetzt hatte. „Besonders interessant seine Ribbentrops, Äußerungen über Nordamerika und seine Formulierung der Haltung Deutschlands gegenüber diesem Lande“, schreibt „Svenska Dagbladet“. „Die Anklage gegen Roosevelt wurde mit bemerkenswerter polemischer Schärfe vorgebracht; dafür machte der Sprecher eine sehr deutliche und grobe Unterscheidung zwischen dem nordamerikanischen Präsidenten und seinen Freunden auf der einen Seite und dem nordamerikanischen Volk auf der anderen Seite“. Das Wort des Reichsaußenministers „Amerika den Amerikanern und Europa den Europäern“ ist als ein proklamatorisches Versprechen von Seiten des Deutschen Reiches an die nordamerikanische Allgemeinheit aufzufassen.“

Höchste italienische Auszeichnung für Göring

Rom, 27. Nov. General Marra, der Militärattaché der italienischen Botschaft, überreichte am Mittwoch im Auftrag des Duce das dem Reichsaußenminister von Ribbentrop überreichte dem König von Italien verliehene Große Bande des Militärordens von Savoien, die höchste italienische Auszeichnung für hervorragende Kriegsverdienste.

Stockholm nach der Rede Ribbentrops

Stockholm, 27. Nov. Die Berliner Konferenz beherrscht nach wie vor ganz das Bild der neutralen europäischen Presse. Die bedeutende und grundsätzliche geistige Rede des Reichsaußenministers hat auch in Schweden ein sehr hartes Echo gefunden. Die Rede wird in allen ihren wichtigen Teilen im Wortlaut in hervorragender Aufmachung von der schwedischen Presse gebracht. Es sind dabei die Schlussfolgerungen, die Ribbentrop aus der strategischen und militärischen Lage der Weltmächte und darüber hinaus der Unverwundbarkeit des europäischen Kontinents zieht, die ganz besonders hervorgehoben werden. Die Schärfe und Logik,

Europas Einheit sichert Europas Zukunft

Der vom Führer geeinte Kontinent ist militärisch unangreifbar und wirtschaftlich gesichert gegen Roosevelt und seine Trabanten Churchill und Stalin

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Mittwochmittag im Hotel Kaiserhof einen Empfang, an dem auch die in Berlin weilenden fremden Staatsmänner teilnahmen. Der Reichsaußenminister hielt bei diesem Empfang eine großangelegte Rede, in der er zunächst seiner Freude über den am Dienstag in Berlin abgeschlossenen heiligen Pakt gegen die Komintern Ausdruck verlieh, ein Ereignis, das als ein Meilenstein auf dem Wege des Zusammenschlusses und der Gestaltung des neuen Europas gewertet werden müsse. Von Ribbentrop gab sodann einen kurzen Überblick über die Entstehung und den bisherigen Verlauf des Krieges sowie über die Auffassung der Reichsregierung über die gegenwärtige Lage. Er stellte eingangs fest, daß die staatliche Macht des Kommunismus und Bolschewismus gebrochen sei und sich — nach einem Wort des Führers — niemals mehr erheben werde.

Anstatt die deutsche Gleichberechtigung wieder herzustellen, so führte der Reichsaußenminister u. a. aus, „und darüber hinaus eine nützliche Interessengemeinschaft der übrigen Welt gegenüber zu begründen, glaubten die damals in England Regierenden nur durch eine nochmalige Unterdrückung Deutschlands ihre eigenen unberechtigten Herrschaftsansprüche sicherzustellen. Demgegenüber hat der Führer mit England eine Politik der Großzügigkeit und Langmut betrieben, die als beispiellos bezeichnet werden kann. Wenn man sich die Vorteile dieser Politik des Führers für England vergegenwärtigt, so wird sich jeder vernünftige Mensch an den

Kopf fassen, mit welcher Blindheit die britischen Staatsmänner geschlagen waren. Die Verböhrtheit der englischen Staatsmänner bekräftigte uns in dem Urteil über das wahre Gefühl der englischen Regierenden Deutschland gegenüber. Wer die einmalig günstigen Angebote des Führers ablehnte, der ist zum Kriege entschlossen! Das war unsere Überzeugung.

Der Reichsaußenminister streifte dann kurz die Entwicklung der politischen Lage nach der Eröffnung der Feindseligkeiten und betonte, daß der Engländer auch diesmal wieder sein altes, ihm in Fleiß und Blut übergebenes Spiel wieder aufnahm, andere Staaten, d. h. ein Land nach dem andern, in Europa für sich kämpfen zu lassen. Die entscheidende militärische Wende, die England sich im Norden, im Westen, Süden und Südosten geholt hatte, veranlaßte England nunmehr, die ganze Hoffnung nach dem Osten zu richten. Der Redner schilderte im einzelnen, wie Deutschland demütigt war, zwischen dem deutschen und russischen Volk einen Ausgleich zu finden und erklärte dazu im einzelnen:

Ich darf hier zunächst daran erinnern, daß Deutschland im Jahre 1939, in der Hoffnung, zwischen dem deutschen und russischen Volk doch noch einen Ausgleich zu finden, einen Vertrag mit Moskau abgeschlossen hatte, und zwar auf der Basis des gegenseitigen Nichtangriffs und der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären. Wegen der sich diametral entgegengesetzten Weltanschauungen des Nationalsozialismus und des Bolschewismus ist dieser Vertrag dem Führer nicht leicht geworden. Bestimmend waren für ihn hierbei folgende Erwägungen: Im Rahmen der im Gange befindlichen Einheitspolitik hatte England den verschiedensten Ländern in Europa Garantiegebote gemacht mit der Motivierung, daß diese Länder von deutschen Expansionswünschen bedroht seien. Ferner bemühten sich England und Frank-

Kommel zerbrach wieder die englischen Pläne

Die Angreifer jetzt selbst zur Verteidigung gezwungen - „England hatte sich zu viel zugemutet“

Stockholm, 27. Nov. Alle Meldungen aus London verrieten, daß die Stimmung dort mehr und mehr nach dem ersten Begeisterungsausbruch über die Fortsetzung der Kämpfe in Nordafrika nun wachsende Anzeichen einer peinlichen Ernüchterung zeigt. Man entdeckt eine Veränderung der militärischen Berichterstattung an Ort und Stelle, d. h. der englischen Journalisten, die diesmal in Erwartung „großer Erfolge“ in großer Zahl teilweise in Nachahmung der deutschen P.R.-Berichter in den Panzern an den Operationen teilgenommen haben. Ihre Berichte weisen seit 48 Stunden eine steigende Zurückhaltung auf, teilweise auch bereits ein deutliches Vorbereiten auf gewisse Enttäuschungen. Hier für das englische Publikum vollkommen neue Tatsachen werden nun auch in London zugegeben, nämlich erstens das Eingeklinken, daß die seit einer Woche behauptete „Lückenlose Umzingelung“ der Deutschen und italienischen Panzerkräfte nicht den Tatsachen entspricht, sondern daß hier wieder einmal das erhoffte Operationsziel der britischen Panzer einzig mit einem bereits erregenen Erfolg verwechselt worden ist. Zweitens, daß der Wegener infolge dessen durchwegs in der Lage sei, auch seinerseits Verstärkungen heranzuziehen, drittens, daß die Panzerverluste der britischen Streitkräfte über alle Erwartungen schwer geworden seien und teilweise, wie der getrigge englische Heeresbericht zugab, bis zur Erlahmung der englischen Offensivoperationen

geführt haben und schließlich viertens die selbst für England besonders besorgniserregende Tatsache, wie gestern der englische Wehrmachtbericht zugeben mußte, daß nämlich General Kommel mit seinen Panzerkräften zu heftigen Gegenangriffen übergegangen sei. Das Ergebnis ist, wie es ein schwedischer Beobachter vorzüglich ausdrückt, eine unabwehrbare Irritation in der englischen Öffentlichkeit.

Man hat darüber hinaus in London plötzlich den erschreckenden Eindruck erhalten, daß die Cunningsham-Offensivverbände nun selbst in die Position geraten sind, die man immer dem Feind zugedacht hatte, nämlich umzingelt zu werden und nur noch aus der Verteidigung kämpfen, d. h. nicht mehr offensiv tätig sein können. Bezeichnend ist auch, daß nun plötzlich das Auftrumpfen mit der so viel gepriesenen Materialüberlegenheit nun plötzlich in den Berichten durch das schützende Eingeklinken abgelöst wird, daß die deutschen Panzer sich wiederum als ein sehr zäher und vor allem artilleristisch sehr schlagkräftiger Gegner erwiesen haben. Eine andere Sache, die von den englischen Beobachtern an Ort und Stelle recht vorzüglich herausgearbeitet wird, ist das Eingeklinken, daß man sich vielleicht doch etwas zu viel zugemutet habe, und daß die englische Führung, wie man sich ausdrückt, „sehr viele Nissen auf sich genommen“ hat.

Erfolgreiche Gegenangriffe in Nordafrika

Berlin, 27. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom 26. November meldet erfolgreiche Gegenangriffe der italienischen und deutschen Truppen in Nordafrika. Britische Angriffe schützten vor den Stellungen an der Sollum-Front. Bei Tobruk wurden Ausbruchversuche der Briten, die durch starkes Artilleriefeuer unterbunden wurden, vereitelt.

Zum 6. Tag der Schlacht in der Marmarica erklären politische Kreise, daß die Operationen sich weiter entwickeln und daß es durch geschickte Manöver und entschlossene Gegenangriffe der Achsenkräfte gelang, dem Gegner weitere schwere Verluste an Truppen und Material zuzufügen.

Strochop Losowitschs „Sondermeldung“

Der sowjetische Informationsjude Losowitsch hat eine ebenso lange wie dumme „Sondermeldung“ über die angeblichen sowjetischen Verluste in die Welt gesetzt, die wahrlich als ein Erfolg für mangelnde Erfolgsmeldungen gedacht ist. In seiner sonderbaren Meldung behauptet Losowitsch, die Sowjets hätten nur 520 000 Vermisste.

Wir empfehlen dem Judenfeind in Samara die genaue Lesart der Führer-Rede vom 9. November, in der der Führer feststellte: „Die Zahl der Gefangenen hat nunmehr rund 3,6 Millionen Gefangene erreicht, d. h. 3 600 000 Gefangene, und ich verbitte mir, daß hier ein Strochop kommt und sagt, das sei nicht bestritten.“ Den Worten des Führers wäre nur noch hinzuzufügen, daß sich die Zahl der Sowjetgefangenen inzwischen auf 3 792 000 erhöht hat.

Zwei Minuten Erdbeben in Portugal

Lissabon, 27. Nov. Einige gemaltige Erdstöße erschütterten am Dienstagmittag gegen 18.06 ganz Portugal und die Atlantik-Inseln. Das Erdbeben dauerte etwa zwei Minuten. Die Erde erzitterte, Häuser erschütterten und der Bevölkerung in Lissabon bemächtigte sich eine Panik. Das Beben war so stark, daß sämtliche Seismographen zerbrachen. Aus den Kaffeehäusern und aus den Wohnungen führten die Menschen auf die Straßen, da sie fürchteten, die Häuser könnten zusammenstürzen. Die gleichen Szenen spielten sich in allen portugiesischen Städten, auf den Azoren und auf Madeira ab. Nach den bisherigen Feststellungen lag das Zentrum des Erdbebens in der Mitte des Atlantiks, so daß die Erdstöße auf den portugiesischen Inseln am stärksten empfunden wurden.

Eine gefährliche „Witch-Epidemie“, die ihren Ursprung in einem verheerenden Brand des Feuerwehlers auf einem Hof in der Nähe von Koblenz hat, ist bisher über tausend Fälle von recht schwerer Stomatitis-Bulgina aus. Die meisten Erkrankungen sind in Koblenz aufgetreten. Bisher sind vier Todesfälle zu verzeichnen.

In Missouri im Staate Missouri, also in Reichs-Roosevelts, ist ein 19jähriger Landarbeiter, der mit seinen Eltern und 7 Geschwistern in einer Erdhöhle wohnte, nach ärztlichen Feststellungen am Sonntag gestorben.

Marineminister Knox erklärte vor Pressevertretern, daß als Folge der Torpedierung des U.S.A.-Kreuzers „Searun“ die Freiwilligenmeldungen für die nordamerikanische Marine um 15 Prozent gestiegen seien. Der Minister sprach von der Möglichkeit, daß sich die Ver. Staaten in naher Zukunft werden gezwungen sehen, die Dienstpflicht für die U.S.A.-Marine einzuführen.

Verlag und Druck: Badische Presse, Grenzmarkt-Verlag und Verlag GmbH, Badischer Verlag, Hauptverlag: Dr. Carl Calpar Spedee in Karlsruhe.

Island schützt seine Mädchen vor der fremden Soldateska

Kopenhagen, 27. Nov. Die isländische Regierung ist mit der Ausarbeitung eines Gesetzes beschäftigt, welches die Entfernung der weiblichen Jugend aus Kopenhagen und anderen Hafenplätzen, die den Besatzungstruppen zugänglich sind, ermöglicht. Es ist gleichzeitig geplant, ein Polizeikorps ausschließlich aus Frauen zusammenzustellen, dem die Kontrolle des Verkehrs zwischen Soldateska und Isländerinnen übertragen wird. Die Behörden treffen Vorbereitungen zur Unterbringung aller jungen Mädchen von „18 Jahren und darunter (!) in sicherer Umgebung“ außerhalb der Städte.

100 Millionen für den U.S.A.-Luftschutz

Newport, 27. Nov. Der Militärausschuß des Abgeordnetenhauses bewilligte 100 Millionen Dollar für den zivilen Luftschutz. Der Ausschuß lehnte jedoch ab, diese Millionen, die dazu dienen sollen, Panik und Kriegspsychose im U.S.A.-Volk weiterzuführen, der Verwaltung La Guardia anzuvertrauen.

Anscheinend sind den Abgeordneten die Finger des beschuldigten jüdischen Oberbürgermeisters zu wenig sauber, so daß er beschloß, den Kriegsminister Stimson mit der Verwaltung zu beauftragen.

Eine Autofraße auf den Karpatenkamm

Budapest, 27. Nov. Unter den Bemühungen des ungarischen Regierers, die mit dem Karpatenland und Nordböhmen zurückgekommenen Hochgebirgs- und Touristik zu erschließen, ist besonders bemerkenswert der Plan, auf dem Kamm der Beskiden im Quellgebiet der Theiß eine Autofraße zu bauen. In dieser Gegend würde sich den Autofahrern nach allen Seiten eine Fülle herrlicher Landschaftsbilder bieten. Sein Reichum an Großwild ist anderwärts in Europa kaum noch zu finden. Man trifft hier Wären, Wölfe, Wildschweine, Luchse, Fische, Störche, Nebe, Füchse, Hasen und verschiedene Federwild.

militärischen Machtentfaltung nicht entziehen können. In Ostasien aber steht die Großmacht Japan, die dort Herr der weiteren Entwicklung ist und der auf die Dauer keine Macht der Welt die ihr zunehmende beherrschende Stellung streitig machen kann.

Diesen Mächten gegenüber steht heute England und an seiner Spitze Herr Churchill. Niemand kann diesen Mann, der in England zweifellos als der Hauptverantwortliche für die Kriegserklärung Englands an Deutschland anzusehen ist, ins Herz setzen. Aber es wäre erstaunlich, wenn Herr Churchill nicht bereits heute in seinem Inneren begriffen hätte, daß der Krieg nicht mehr gewinnen kann, sondern daß schon heute England die Partitur verloren hat. Vor seinem eigenen Volke freilich kann er dies nicht zugeben, und so klammert sich seine Hoffnung auf die Hilfe des letzten noch möglichen Bundesgenossen: die Vereinigten Staaten von Amerika.

Eure Excellenz! Meine Herren! Seit Jahren droht Präsident Roosevelt Deutschland mit allen Kräften den Krieg. Deutschland hat hierzu zunächst geschwiegen. Nach der Tonart aber, die die U.S.A.-Regierung in letzter Zeit in immer gesteigertem Maße gegen Deutschland anzuschlagen beliebt, liegt das für uns kein Grund mehr vor, nicht ganz offen zu diesem Thema Stellung zu nehmen.

Das deutsche Volk hat in seiner ganzen Geschichte nie Gewalt oder gar Haß gegen das amerikanische Volk empfunden. Sicher auch das amerikanische Volk nicht gegen das deutsche. Trotzdem sucht Herr Roosevelt mit allen Mitteln der Intrige, der Verleumdung, der Verleumdung sein Land und Volk in den Krieg mit Deutschland zu bringen. Deutschland hat diese Entschlossenheit nicht gewollt. Aber nachdem es klar ist, daß hier nicht das amerikanische Volk sprach, sondern die Interessen der Vereinigten Staaten und seines Exponenten Herrn Roosevelt allein gemacht wurde, um die Führer diesen Gang der Dinge her zu führen und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Was man sich fragen, warum Völker, zwischen deren Väter eine unerschütterliche Freundschaft bestand, sich gegenseitig bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Wichtiges Wort über die „Welteroberungs“-Lügen

Ich bin von seinen jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

men, die das Land jemals erlebt hat. Ich glaube, die amerikanische Katastrophe von 1929 wird ein Kinderpiel gegen das sein, was am Ende dieser Rooseveltschen Kriegs- und Wirtschaftspolitik stehen wird. Schon heute zeigt sich das erste Anzeichen dieser späteren Katastrophe: die beginnende Inflation als Vorläufer einer sozialen Revolution.

2. Roosevelt behauptet für die Erhaltung der Demokratie zu kämpfen. Wenn er dies wirklich wollte, würde er nicht den Krieg suchen und sich mit der bolschewistischen Sowjetunion verbinden. Da er dies aber tut, verrät er im Gegenteil seine Absicht, in Amerika seine und seines jüdischen Geistes-Trübsal absolute Herrschaft zu etablieren. Dafür ist Herr Roosevelt bereit, auch das Blut der amerikanischen Söhne zu opfern.

3. Roosevelt hat sich mit dem größten Feind der Menschheit, dem Bolschewismus, verbündet. Auch dies wird — wie früher in anderen Ländern — genau so in Amerika automatisch zu einer starken Verschärfung der sozialen Gegensätze führen. Tatsächlich hat Präsident Roosevelt mit diesem

England der Hauptleidtragende der Kriegspolitik Roosevelts

Herr Churchill hat diese Politik, wie weit aus eigener Initiative, wie weit unter dem Einfluß des Präsidenten Roosevelt, bleibe dahingestellt, voller Ueberzeugung mitgemacht. Während Herr Roosevelt der Hauptverantwortliche ist, dürfte der Hauptleidtragende allerdings England sein, denn die Ausföhrungen für England sind mehr als bitter. Ich möchte die Lage Englands und seine Aussichten auf allen Gebieten in diesem Krieg wie folgt zusammenfassen:

1. Zu Lande und zur See kann er selbst mit jeder amerikanischen Hilfe gegen die Mächte des Dreierpakt und ihre Verbündeten den Krieg nicht gewinnen. Von einem gewissen Moment an müssen seine Hilfsmittel zwangsläufig abnehmen, während unsere Möglichkeiten wachsen werden.

2. In dem von Churchill provozierten Luftkrieg zwischen den englischen Inseln und Europa stehen die Chancen klar gegen England. Die geographische Lage der britischen Inseln und ihrer Wirtschaft ist für konzentrische Luftangriffe gegen den Kontinent viel ungünstiger als umgekehrt.

3. Das der Achse, selbst ohne Japan, nach der Niederlage der Sowjetunion zur Verfügung stehende Wirtschaftsmittel und Rüstungspotential ist unendlich viel größer als das englisch-amerikanische zusammengekommen.

4. England wird bei Weiterführung des Krieges Position nach Position verlieren und sein Weltreich wird zwangsläufig in immer härtere fremde Abhängigkeit geraten.

5. Durch den konzentrischen Einmarsch der Hauptmächte Deutschlands und seiner Verbündeten gegen die britische Insel zur See, Luft und zu Lande wird die englische Insel verwüstet und früher oder später auf alle Fälle unterliegen.

Die Wachhaber in London haben durch ihre Kriegspolitik gegen Deutschland das britische Imperium in diese heutige Lage gebracht. In dieser ersten Lage greift Herr Churchill immer wieder zu seinen bekannten Methoden des Bluffs und nochmal Bluffs, an deren Wirkung er allerdings wohl selbst nicht glaubt. Er möchte wohl auch in erster Linie sein eigenes Volk damit bei der Stange halten. Denn daß er glaubt, durch sein vieles Reden auf die deutsche Führung Eindruck zu machen, so gering möchte ich die Urteilsfähigkeit des Herrn Churchill auch heute nicht einschätzen.

Erwähnt sei jedoch in diesem Zusammenhang die immer wiederkehrende englische

Behauptung von angeblichen deutschen Friedensföhrern. Hierzu möchte ich feststellen, daß seit den unversöhnten Ablehnungen der zahlreichen Friedensangebote des Führers vor dem Reichstag und besonders nach dem Zusammenbruch Frankreichs niemals mehr ein deutscher Friedensföhrer ausgesprochen worden ist, noch je die Absicht bekundet hat, einen solchen auszusprechen, noch heute oder in Zukunft eine Absicht besteht, dies zu tun. Wenn nun trotzdem immer wieder von England Nachrichten über deutsche Friedensföhrer kommen, so bleibt nur die Erklärung, daß in Wirklichkeit eine solche Friedensföhrerschaft — und zwar vielleicht größer als Herrn Churchills — heim englischen Volke besteht. Durch die Erfindung deutscher Friedensangebote möchte die englische Regierung offenbar ihrem eigenen Volke eine angebliche deutsche Schwäche vorführen, um dann ihrerseits durch heroische Ablehnung solcher selbst erfindender deutscher Friedensangebote dem englischen Volk eine ebenfalls nicht vorhandene Stärke der englischen Position glaubhaft zu machen. Allerdings sind dies Märschen, die kurze Beine haben. Sachlich ebenso abwegig aber um so aufschrecklicher für die angelsächsische Mentalität, weil man wirklich daran zu glauben scheint, ist die englische Propaganda für die Revolution in Europa, und zwar in den durch deutsche Truppen besetzten Gebieten und — in Deutschland selber! Außer der Hilfe Amerikas, über deren Ausmaß sich ja Churchill wohl kaum täuschen dürfte, ist dies anscheinend die letzte Hoffnung der jetzigen englischen Regierung.

Um gleich den einen Punkt vorwegzunehmen: Revolution in Großdeutschland! Herr Churchill war, ist und bleibt ein schlechter Psychologe. Man sagt von ihm, er sei der größte Feindliche in seiner Laufbahn erlitten und es doch bis zum Premierminister gebracht habe. In gewissen Demokratien scheint dies ja allerdings immer besonders empfehlend zu sein. Aber das ein Staatsmann das Schicksal seines ganzen Landes auf solchen blöden Hoffnungen aufbaut, ist trotzdem eine schon seltene Albernheit. Ein Volk, das die größten Feldzüge seiner Geschichte gewonnen hat, das mit seinem Bundesgenossen und Freunden Europa beherrscht, das endlich seinen Lebensraum gesichert und damit wirtschaftlich unabhängig von der Außenwelt geworden ist, das nach Jahrhunderten der Kämpfe die Schaffung Großdeutschlands erlebt,

zehnfach vergolten wird. Tatsächlich aber könnte Europa heute, wenn es sein möchte, lachen Sie nicht, einen Dreißigjährigen Krieg führen, ohne daß unser Kontinent dadurch jemals in ernste Gefahr geraten würde. Mit der zunehmenden Einigkeit und Geschlossenheit der Völkern wird unser Kontinent ein immer härterer Faktor gegen jeden, der es wagt, Europa anzugreifen.

Und meine Herren, mit der neuen europäischen Ordnung unter Führung der Achse und ihrer Freunde marschiert die Neuordnung in Ostasien unter der Führung von Japan und seinen Freunden. Niemand kann diese Entwicklung auf die Dauer aufhalten, es mag noch so große und gewaltige Anstrengungen und Opfer kosten, ehe dieses Ziel erreicht ist. Aber in dem Kampf der jungen Völkern für eine neue Ordnung gegen die Schwärze einer internationalen Clique von jüdischen Geschäftsmachern und politischen Unterdrückern ihrer eigenen Völkern kann der Endsieg nicht zweifelhaft sein. Deshalb hat die Vorführung unserer Kampf bisher auch so reich gezeugt, und sie wird uns auch beistehen bis zur endgültigen Vernichtung der Angreifer gegen diese neue Ordnung einer erwachenden Welt.

Die Völkern dieses Kontinents werden das neue Europa aufbauen und sich dabei, ob Krieg oder nicht, von niemanden hören lassen.

Militärisch unangreifbar und wirtschaftlich gesichert können wir unseren Erdteil politisch organisieren, als ob Frieden wäre. Und wenn noch eine gewisse Zeit dann und wann Bomber kommen, so werden wir dafür sorgen, daß dies

zehnfach vergolten wird. Tatsächlich aber könnte Europa heute, wenn es sein möchte, lachen Sie nicht, einen Dreißigjährigen Krieg führen, ohne daß unser Kontinent dadurch jemals in ernste Gefahr geraten würde. Mit der zunehmenden Einigkeit und Geschlossenheit der Völkern wird unser Kontinent ein immer härterer Faktor gegen jeden, der es wagt, Europa anzugreifen.

Und meine Herren, mit der neuen europäischen Ordnung unter Führung der Achse und ihrer Freunde marschiert die Neuordnung in Ostasien unter der Führung von Japan und seinen Freunden. Niemand kann diese Entwicklung auf die Dauer aufhalten, es mag noch so große und gewaltige Anstrengungen und Opfer kosten, ehe dieses Ziel erreicht ist. Aber in dem Kampf der jungen Völkern für eine neue Ordnung gegen die Schwärze einer internationalen Clique von jüdischen Geschäftsmachern und politischen Unterdrückern ihrer eigenen Völkern kann der Endsieg nicht zweifelhaft sein. Deshalb hat die Vorführung unserer Kampf bisher auch so reich gezeugt, und sie wird uns auch beistehen bis zur endgültigen Vernichtung der Angreifer gegen diese neue Ordnung einer erwachenden Welt.

Die Völkern dieses Kontinents werden das neue Europa aufbauen und sich dabei, ob Krieg oder nicht, von niemanden hören lassen.

Militärisch unangreifbar und wirtschaftlich gesichert können wir unseren Erdteil politisch organisieren, als ob Frieden wäre. Und wenn noch eine gewisse Zeit dann und wann Bomber kommen, so werden wir dafür sorgen, daß dies

zehnfach vergolten wird. Tatsächlich aber könnte Europa heute, wenn es sein möchte, lachen Sie nicht, einen Dreißigjährigen Krieg führen, ohne daß unser Kontinent dadurch jemals in ernste Gefahr geraten würde. Mit der zunehmenden Einigkeit und Geschlossenheit der Völkern wird unser Kontinent ein immer härterer Faktor gegen jeden, der es wagt, Europa anzugreifen.

Und meine Herren, mit der neuen europäischen Ordnung unter Führung der Achse und ihrer Freunde marschiert die Neuordnung in Ostasien unter der Führung von Japan und seinen Freunden. Niemand kann diese Entwicklung auf die Dauer aufhalten, es mag noch so große und gewaltige Anstrengungen und Opfer kosten, ehe dieses Ziel erreicht ist. Aber in dem Kampf der jungen Völkern für eine neue Ordnung gegen die Schwärze einer internationalen Clique von jüdischen Geschäftsmachern und politischen Unterdrückern ihrer eigenen Völkern kann der Endsieg nicht zweifelhaft sein. Deshalb hat die Vorführung unserer Kampf bisher auch so reich gezeugt, und sie wird uns auch beistehen bis zur endgültigen Vernichtung der Angreifer gegen diese neue Ordnung einer erwachenden Welt.

Die Völkern dieses Kontinents werden das neue Europa aufbauen und sich dabei, ob Krieg oder nicht, von niemanden hören lassen.

Militärisch unangreifbar und wirtschaftlich gesichert können wir unseren Erdteil politisch organisieren, als ob Frieden wäre. Und wenn noch eine gewisse Zeit dann und wann Bomber kommen, so werden wir dafür sorgen, daß dies

zehnfach vergolten wird. Tatsächlich aber könnte Europa heute, wenn es sein möchte, lachen Sie nicht, einen Dreißigjährigen Krieg führen, ohne daß unser Kontinent dadurch jemals in ernste Gefahr geraten würde. Mit der zunehmenden Einigkeit und Geschlossenheit der Völkern wird unser Kontinent ein immer härterer Faktor gegen jeden, der es wagt, Europa anzugreifen.

Und meine Herren, mit der neuen europäischen Ordnung unter Führung der Achse und ihrer Freunde marschiert die Neuordnung in Ostasien unter der Führung von Japan und seinen Freunden. Niemand kann diese Entwicklung auf die Dauer aufhalten, es mag noch so große und gewaltige Anstrengungen und Opfer kosten, ehe dieses Ziel erreicht ist. Aber in dem Kampf der jungen Völkern für eine neue Ordnung gegen die Schwärze einer internationalen Clique von jüdischen Geschäftsmachern und politischen Unterdrückern ihrer eigenen Völkern kann der Endsieg nicht zweifelhaft sein. Deshalb hat die Vorführung unserer Kampf bisher auch so reich gezeugt, und sie wird uns auch beistehen bis zur endgültigen Vernichtung der Angreifer gegen diese neue Ordnung einer erwachenden Welt.

Die Völkern dieses Kontinents werden das neue Europa aufbauen und sich dabei, ob Krieg oder nicht, von niemanden hören lassen.

Bündnis mit der Sowjetunion nach unserer Ueberzeugung den Keim für eine der verheerendsten sozialen Katastrophen gelegt, die bereinst das amerikanische Volk erschüttern und auf Jahrzehnte zurückwerfen wird.

4. Das Bündnis Roosevelts mit dem atbeitsföhrlichen Bolschewismus muß ernste Folgen für das wahrheitsliebende, realistische Empfinden des amerikanischen Volkes haben. Gerade dies wünschen offenbar aber seine jüdischen Ratgeber, die mit der Unterstützung des Kampfes für die bolschewistische Gottlosigkeit ihre eigenen materialistischen Ziele zu fördern hoffen. Ich glaube, daß der Tag kommen wird, an dem das amerikanische Volk erwacht und von seinem Präsidenten und seinen jüdischen Ratgebern für eine Politik, die für diesen Krieg verantwortlisch ist, die eine Nation nach der anderen in diesen Krieg zerrütet hat und die nun gegen den Willen Amerikas auch das eigene Volk mit allen Mitteln in einen Krieg hineinzuföhren versucht, den Amerika niemals gewinnen und der von ihm nur furchtbare Opfer fordern würde, Rechenschaft verlangen wird.

Europa hat sich gegen England entschieden

Wenn daher auch noch manches zu klären oder zu besprechen und zu regeln ist, über eines sind sich die meisten Menschen Europas heute schon völlig einig, daß England auf dem Kontinent für alle Zukunft nichts mehr zu suchen hat. Zu lange hat England hier sein Unwesen getrieben, den einen gegen den anderen ausgespielt, hat Kriege angezettelt, immer wieder Kriege entfacht und dann fast stets mit fremdem Blut durchföhren lassen. Das heißt heute jedes Kind. Daher will Europa von dieser englischen Politik ein für allemal nichts wissen.

Selbst in Frankreich beginnt sich in diesem Sinne das europäische Gemüthen zu regen.

Dieser letzte englische Krieg, der noch einmal Leid und Tränen über die Länder unseres Kontinents brachte, hat den Wandel in der Denkweltweise seiner Bewohner schneller herbeigeföhrt als viele Friedensjahre dies vermocht hätten. Wenn mancher aus egoistischen Gründen dies jetzt noch nicht sehen, vielleicht auch nur nicht offen zugeben will, so läßt sich eine Tatsache nicht bestreiten, die Völkern Europas sind näher zusammengedrückt. Wenn diese und jene Schichten trotzdem noch schwanken, so hat das Bündnis Englands mit dem Bolschewismus gegen Europa auch solchen Kreisen die Augen geöffnet. Jeder Europäer weiß, daß England heute nichts lieber möchte, als das alte Europa in einer bolschewistischen Katastrophe untergehen und vollkommen zu lassen, in der allerdings utopischen Hoffnung, sich selber auf seiner Insel dann auf längere Zeit retten zu können, ja am Ende dann den Kontinent eines Tages wieder nach dem Osten zu ziehen.

Aber Europa ist aus seiner Passivität aufgewacht und hat sich anders entschieden. Es ist zusammengetrückt und wird erleben nun das erhebende Schauspiel, daß eine europäische Nation nach der anderen, meist ehemalige Bundesgenossen Englands oder Länder, die England in den Krieg gegen Deutschland und damit ins Unglück gestürzt hat, sich von England abwenden und zu uns kommen und ihre Söhne zum Kampf gegen den gemeinsamen bolschewistischen Feind anbieten.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen einander gegenüberstehen, sondern daß sich gegenüberstehen: der junge, um ihre nationale Existenz, eine neue soziale Ordnung und die Weltregierung hat demnach von Anfang an die Freundschaft Roosevelts gerühmt. Anstatt dieser Haltung des Präsidenten Roosevelt möchte ich nun gleich folgendes feststellen: Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eintreten oder nicht, an dem Ausbruch dieses Krieges, das heißt an dem Ende der Ära und ihrer Verbündeten wird auch dies nichts mehr ändern.

Ich frage, wie lange der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich dem Propagandaapparat hat lassen. Die Weltanschauungen der jüdischen Weltanschauungen zur Vereinfachung eines Ozean von vielen Tausenden von Kilometern sich ausgedehnt bekriegen müssen. Es ist schwer die Ursache auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen ein

Treue um Treue!

Das ganze deutsche Volk ist in diesen Tagen vereint mit seinen tapferen Soldaten. Die ganze deutsche Nation beugt sich vor der Größe ihrer Taten und Opfer. Sie schließt das Heldentum der völkischen Soldaten in ihre Ehrfurcht ein. Dieses völkische Heldentum bleibt unvergessen, denn es bewährt sich stets aufs Neue. Heute erfüllen die völkischen Soldaten in den Reihen der deutschen Wehrmacht, der Waffen-SS und in den Armeen ihrer Heimatstaaten ihre Pflicht für Deutschland und Europa. Für Deutschland und das neue Europa, für die Verständigung der Völker und die gegenseitige Achtung ihrer Lebensrechte kämpfen und opfern die Völkischen seit vielen Jahrzehnten.

Ungezählte von ihnen haben für den Glauben an Deutschland und den Führer ihr Leben gegeben: Der Blutsonntag von Bromberg darf nie vergessen werden, wenn er auch nur ein Beispiel für dieses höchste völkische Opfer ist. Die große deutsche Gemeinschaft dankt für dieses immerwährende Heldentum der Völkischen durch ein wirkliches Opfer. Sie hilft den Angehörigen der völkischen Soldaten, sich im Lebenskampf zu behaupten. Die deutsche Volksgemeinschaft sichert ihnen Haus, Hof, Schule und Arbeitsplatz.

Treue um Treue!
Gebt alle für die Völkischen bei der BDM-Schulksammlung am 28./30. November 1941!

Besinnliche Herbstabende in Baden-Baden

Die Obstfuren sind beendet - Vorweihnachtliche Stimmen

Auch das Leben der Bäderstadt ist jetzt umspannen vom Zauber und den Ahnungen des Spätherbstes. In die frühen Abende klingen schon weihnachtliche Stimmen, sie mahnen an den Einkauf für die Feldfrauen im Osten, für die die Festfreude in diesen Tagen bereitet werden muß. Vor allem aber haben die Märchenfiguren des W. B. und eine Märchenaufführung auf der Baden-Baden Bühne dezentere Gefühle geweckt und dem ausfliegenden Herbst, der nur selten ein freundliches Gesicht gezeigt hat, ein schnelles Ende bereitet. Auch ein Wunschkonzert des Sinfonieorchesters, das mit einer Riesenfülle von Darbietungen aufwartete und drei Stunden lang dauerte, vertiefte in Baden-Baden den Eindruck des vorzeitigen Abschieds von den Freuden der warmen Jahreszeit und des frühen Eintritts in die stilleren Bezirke der winterlichen Veranstaltungen. Der besonders von unseren Säulen festlich begangene Tag der Hausmusik und die Eröffnung einer Ausstellung rheinischer Künstler an der Lichtentaler Allee taten ein Ubriges, um das Leben an die Innenbezirke zu bannen und ihm den Glanz verlorener Besinnlichkeit zu schenken. Als eine besonders genutzte und wertvolle Veranstaltung empfand man einen Musikabend der Schüler der Baden-Badener Hausmusik-Lehrer, um deren Gestaltung sich der Pianist Hanns Hochhäuser verdient gemacht hat. Es wurde auch hier eine sehr große Fülle von Stücken abgeboten, durch die so recht Einblick in das Bemühen von Lehrern und Schülern gegeben wurde. Der Gedanke fand vor allem auch in Elternkreisen regstes Interesse.

Bereits Mitte des Monats haben die Trauben- und Kirschobstfuren ihren Abschluß gefunden. Sie hatten ertmalig siebenmonatige Dauer, was angesichts der Kriegs-

verhältnisse als ein Gewinn besonderer Art verzeichnet zu werden verdient. Sie wurden mit Traubensaft begonnen, mit Erdbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, Pfirsichen und den anderen gut geeigneten Obstsorten des Gebietes weitergeführt. Italienischen Trauben folgten schließlich französische, niederländische und deutsche. Es ist fast charakteristisch, daß die Traubenkultur 1941 einen noch nie daewesenen Höhepunkt seit ihrer Begründung im Jahre 1910 erreichte! Der Rekordtag war der 21. September, an dem 1920 Portionen und 470 Gläser Saft ausgegeben wurden!

Bermißter nach 15 Jahren aufgefunden / Kleine Nachrichten aus der badischen Welt

Dieser Tage wurde im Wald an der Straße von Bondorf nach Boll durch Zufall ein männliches Skelett aufgefunden. Man glaubt mit Bestimmtheit, daß es sich um die sterblichen Reste des seit 15 Jahren vermißten Schuhmachers Kaver Morath aus Bondorf handelt. Er entfernte sich seinerzeit von Hause mit der Bemerkung: „Mich finde ich aber nicht“ und blieb auch trotz mehrfacher Suchaktionen seither verschwunden. Nach Lage des Skeletts wird vermutet, daß Morath sich damals in der noch sehr niedrigen Jungpflanzung verlor, so daß er nicht gesehen oder gefunden werden konnte und sich selbst entleibte. Die Untersuchung ist im Gange.

Spornheim: Der 70 Jahre alte Vater des wegen fortgesetzten Betrugs und gewerbsmäßiger Hehlerei zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilten Eugen Reuner wurde wegen Meinids verhaftet. Er hat ein Geständnis abgelegt.

Der Reiter auf dem „Springerle“



Das Springerle-Baden war früher durchaus nicht so sehr auf die weihnachtliche Zeit beschränkt wie heute. Es war damit vielmehr eine allgemeine Freude am Baden verbunden, die durch das Schönen funktvoller Model sogar ausgeprägt landsmannschaftliche Züge erkennen ließ. Gerade auch im Schwarzwald war diese Kunst zu Hause. Die Figuren- und Gruppenauswahl war auch nicht auf kirchliche Symbole gerichtet. Dieses ledere Reiterwerk gab vielmehr ein Lebensbild im Kleinen. Dafür zeugt diese Soldatenfigur aus den Freiheitskriegen, die ein Model aus den Städtischen Sammlungen in Baden-Baden uns veranschaulicht. Die schwarzen Punkte sind Bohrgänge des Holzwurms, der sich an dem schönen Stück gütlich tat, solange es in Vergessenheit die Zeit verträumte.

Um seinen Sohn vor dem Zuchthaus zu bewahren, hat wissenschaftlich falsche Aussagen gemacht und beschworen.
Gaslach: Der Unter- und Oberkurs der hiesigen Wirtschaftsschule ist von je 24 Schülern, der Kursus für Bäuerinnen von 25 Mädchen besetzt. Im Hauptgebäude findet sich das Internat für die Mädchen, während die in Schnelllingen einquartiert sind. Der Bau eines südlichen Holzhauses, der einen Schlaaf und einen Raum enthält, ermächtigt es, drei Klassen durchzuführen.
Lahr: Als einzige noch lebende Tochter des vor 50 verstorbenen oberrheinischen Dichters und Lahrer Oberlehrers Ludwig Eichrodt vollendete Frau Hermine r. Eichrodt am 23. November in guter Gesundheit 81. Lebensjahr. Im Wahl geboren, wo ihr Vater vor im Jahre 1871 erfolgten Verheiratung nach Lahr wirkte, war Jubilantin in erster Ehe mit Kaufmann Hans Kaiser Lahr, in zweiter Ehe mit dem Fabrikanten Karl J. aus Lahr verheiratet. Ihren Lebensabend verbringen gemeinsam mit ihrem nunmehr 80jährigen Bruder Eichrodt, der vom Vater die dichterische Begabung Tochter der Jubilantin leben in Stuttgart und weih sie aus ihrem Leben - im Hause ihres Scheffel, Jensen, Herwegh u. a. oft zu Gast - zu

Niederelschlag (bei Bellingen): Ein 48 Jahre alter Mann wurde in der Morgenfrühe auf der Stern-Horzen neben seinem Fahrrad in schwerem Zustand aufgefunden. Im Krankenhaus ein schwerer Schädelbruch festgestellt. Sein Zustand ist kritisch.
Donauelschingen: In der Landwirtschaft der Baar jetzt ab vor allem der Raps- und Flachsanbau sowie Züchtung von Grassamen gefördert werden, soweit die neuen Bemerkungen dazu geeignet sind.

Freiburg: Die Freiburger Volksbücherei, die Jahre 1901 unter tatkräftiger Förderung von Oberbürgermeister Otto Winterer gegründet wurde, umfasst 100.000 Bände, über die Stadt und Vororte verteilt, acht Stellen. Auch Krankenhäuser und Lazarette werden von Volksbücherei betreut. Interessant ist, daß die Krankenkassenverleihen bei Entlehnung der Bücher in den meisten Fällen Nachliteratur bevorzugen.

Deutsches Fußball-Aufgebot gegen die Slowakei

Zum vierten Fußballänderkampf gegen die Slowakei am 7. Dezember in Breslau hat die Reichsstaffel die erste Spielerauswahl getroffen. Es stehen 15 Spieler in der engeren Wahl, und zwar zwei Torhüter, drei Verteidiger, vier Läufer und sechs Stürmer. Es sind dies: Jahn (Berliner SV 92), Kronshelm (RSV. Schleswig), Janses (Wilhelms-haven 08), Dempel (Dresdner SC.), Müller (Dresdner SC.), Pohl (Dresdner SC.), Rohde (TSV. Eintracht), Schubert (Dresdner SC.), Burdenki (Schalle 04), Miegler (Austria Wien), Hahnemann (Admira Wien), Conen (Stuttgarter Kickers), Walter (F. C. Kaiserslautern), Duret (H. C. Wien) und Deder (Wienna Wien).

Deutschlands Ringer für den Dreiländerkampf. Die deutschen Ringer-Mannschaften für die Länderkämpfe gegen Dänemark und Kroatien am Wochenende in Stuttgart sind jetzt namhaft gemacht. Es werden kämpfen gegen Däne-

mark: Pulheim (Köln), Schmitz (Köln), Birsch (München), Gocke (Dortmund), Krauskopf (Wilhelms-haven), Seelenbinder (Berlin) und Lieber (Berlin); gegen Kroatien: Pulheim (Köln), Schmitz (Köln) oder Reinhardt (Hohenlimburg), Pahn (Stuttgart), Wiede (Berlin), Krauskopf (Wilhelms-haven), Ehret (Ludwigshafen) und Staiger (Stuttgart).

Drei Jugend-Vergleichskämpfe
Karlsruhe und Baden bestreiten am kommenden Sonntag in Kappel einen Vergleichskampf im Vorein. Den letzten Kampf in Heidelberg gewann Baden mit 13:7 Punkten. **Baden und Württemberg** haben zum 13. Dezember einen Vergleichskampf im Ringen nach St. Georgen (Schwarzwald) vereinbart. **Der Turnkampf** zwischen Karlsruhe, Heßen-Rassau und Baden, der am 30. 11. in Korbach stattfinden sollte, wurde vorerst zurückgestellt. Wahrscheinlich wird er im Januar nachgeholt.

almobische und kuriose Gefahr bestie, das, von zwei S...
meln gezogen, in der Stadt allgemein bekannt war als C...
tum des Stills für adeliche alte Damen.

Rainer beschloß, ungeachtet der frühen Stunde und bevorstehenden Unwetters, schlafen zu gehen.

Jenseits des Flusses schlug es zehn vom Kirchturm Barmherzigen Brüder. Im Krankenhaus verloschen e...
Plichter.

Und wenige Minuten nach zehn brach das langewar...
Gewitter los, mit einer Wucht und rohen Gewalt, daß Raine...
mitunter vermeinte, das Ende der Welt sei angebrochen.

Rainer stand regungslos und beklommen, er fühlte sich...
und sein Leben gering und ohne Bedeutung. Er stand allein...
und verließen vor den rasenden Gewalten. Eine schneidende...
Sehnucht überfiel ihn und schnürte sein Herz ein.

Er stand vor dem Fenster, an dem der Regen in unerschöpf...
lichen Strömen entlanglos, seine Augen wurden blindlos und...
er verlor jedes Gefühl für Zeit und Raum. Es mochte elf Uhr...
sein, ohne daß sich die Wucht des Unwetters im geringsten...
gemildert hätte, als er sich mit jähem Ruck zum andern Male...
entschloß, ungeachtet aller Naturgewalten endgültig zu Bett...
zu gehen. Er fühlte sich leer und müde. Er schaltete das...
Licht ein und schritt prüfend die Bücherwand ab. Schließlich...
nahm er ein Bündchen mit Gedichten Nietsches unter den...
Arm, verließ das Licht und ging in sein Schlafzimmer.

Er warf das Bündchen auf das Kopfkissen seines Bettes...
zog sich aus und wusch sich im Badezimmer. Dann schlüpfte...
er in seinen Schlafanzug und streckte sich im Bette aus und...
versuchte, sich auf seine Westüre zu konzentrieren. Aber bald...
verschwammen die Buchstaben vor seinen Augen. Er ließ das...
Buch auf den Teppich fallen, verloschte die Nachtlampe und...
schlief im gleichen Augenblick ein.

Rainer wurde in einer höchst merkwürdigen und un...
gewohnter Weise wach. Sein Schlaf war für gewöhnlich nicht...
empfindlich gegen Geräusche, was schon daraus hervorging...
daß der unaufhörlich dröhnende Donner ihn durchaus nicht...
am Einschlafen gehindert hatte, und es war dann auch nicht...
der Donner, der ihn plötzlich erwachen ließ. Es war über...
haupt kein Geräusch. Was ihn so jäh wach machte, war das...
Gefühl als stünde jemand an seinem Bett.

Rainer schlug die Augen auf, ohne sich zu rühren.
Im Zimmer war es stockdunkel. Sein Herz schlug dumpf...
und langsam, er fühlte es in den Schläfen und im Balle. Er...
hob ein wenig den Kopf und lauschte angetrennt. So groß...
war die Stille, daß Rainer sein abgemessenes Blut in den...
Ohren rauschen hörte. War jemand im Zimmer, so konnte...
der nur durch die geöffnete Tür von der Terrasse herein...
gekommen sein. Wie aber gelangte jemand im obersten Stock...
werk auf eine Dachterrasse?

(Fortsetzung folgt)



Solch ein Gewitter hatte noch niemand in der Stadt je zuvor erlebt. Schon während des ganzen Abends hatte eine bisher ungewohnte drückende Schwere über der Stadt gelagert, unerträglich und beklemmend wie eine Decke aus Blei, die sich langsam, alles erstickend, auf die Menschen herniederlenkte.

Die Straßenbahnwagen - an diesem Sonntag mit zwei und drei Anhängern - brachten laufende Ausflügler in die Stadt zurück, und an den Endstationen in den Vororten herrschte panikartige Wirren. Jedermann eilte, um vor dem Ausbruch des drohenden Unwetters wohlbehalten heimzukommen.

Auch ein gewisser Rainer Belmonte, ein begabter junger Maler von etwa achtundzwanzig Jahren, wurde von der Angst der flüchtenden Massen mitgerissen. Mit seinem Freund, dem Kunsthändler Seine Anderla, hatte er sich nach einem arbeitsreichen Tage, der ihn den ganzen Sonntag an seine Wohnung gekesselt, zu einem kleinen Spaziergang vor die Stadt verabschiedet. Als indes bei stets vorrückender Zeit der erwartete Ausbruch nicht erfolgte, blieb schließlich nichts anderes übrig, als den Heimweg anzutreten auf die Gefahr hin, unterwegs von dem losberstenden Unwetter überrascht zu werden. Aber nichts Derartiges ereignete sich.

Sie traten die Anstöße abwärts, stets an ruckelgepackten Ausflüglern vorbei, wurden von jagenden Autolichtern geblendet, erreichten den Schreibwald und damit die Endstation der Linie Eins.

Der halbrunde Bohnefisch, anepast der Schleife, welche die Gleise hier beschrieb, war ein einlaßes schwarzes Meer von Menschen. Wie Festungen wurden die Straßenbahnwagen gefüllt und überfüllt. Hier verloren die Freunde einander aus den Augen.

Rainer, der im unteren, alten Stadtteil wohnte, wenn auch freilich in einem hochmodernen sechsstöckigen Neubau, fuhr nur wenige Haltestellen weit mit, vielmehr, er hina mit drei anderen Männern zugleich auf dem Trittbrett des letzten Wagens, und der scharfe Windzug ließ die Haarbüsche flattern und zerrte an den Krawatten.

Bei den Haltestellen herrschte Geschrei und Gedränge und

Rainer mußte erbittert kämpfen, um seinen Platz auf dem Trittbrett zu behaupten.

Er wohnte glücklicherweise nicht weitab von der Straßenbahnlinie, sprang in einer Kurve ab und lief die Jannovitsgasse entlang senkrecht auf den Fluß zu. Die Straßenlaternen brannten bereits und ein Wind erhob sich nun, der den wochenalten Staub hoch aufwirbelte und wie eine graue Mauer gegen Rainer anrollen ließ. Mit verkniffenem Gesicht und vorgeneigtem Körper mußte Rainer Schritt um Schritt gegen den stöhnenden Wind ankämpfen. Am Ufer der Schwarzabog er rechts ab und hatte nach wenigen Schritten sein Haus erreicht.

Er lief die kühlen feineren Treppen hinauf und las gewohnheitsmäßig die Türhülle links und rechts, die er auswendig kannte, Resveda, Blämel, Jndra, Hadit, Götlicher, Seidel, Fräuhof.

Im vierten Stock lebte Frau Kratochwil, Witwe eines kleinen Beamten von der Finanzverwaltung, die Karten legte. Ein Glüd erwartete ihn, so hatte sie gesagt, und zwar so groß und unermeßlich, daß es allein in der Erinnerung noch sein Leben erleuchten würde bis ans Ende seiner Tage.

Bei solchen pathetischen Worten lächelte Rainer. Er glaubte keine Silbe von dem Geschwätz. Es verwirrte ihn, von dem Blick einer alten Frau seine geheimsten Wünsche aus der Tiefe seiner Seele hervorgeholt zu sehen, jene Wünsche, die er sich selbst noch nicht eingestehen wollte. Diese Alte erkannte, weiß der Himmel durch welche Derrerei, wohin sein Leben trieb und wofür es reif und reiser wurde mit jedem Tag.

Erleichtert eilte er die Treppen hinauf, nun konnte seinet-halten jedes beliebige Unwetter losgehen.

Ueber die Brücke vor der Bienergasse, auf die Rainer aus seinem Dachgeschoss herabblökte und über die der Hauptverkehr nach Südmähren und Wien ging, lärmten die eilig heimkehrenden Automobile.

Rainer ging quer durch die Wohnung und trat aus dem Schlafzimmer, das hinten hinaus lag, auf die Dachterrasse. Der Ries knirschte unter seinen Schritten.

Die Terrasse war durch ein Geländer in zwei Hälften geteilt. Die andere Hälfte gehörte zu der Wohnung des Kur-nachbars, wurde indessen niemals benutzt, was Rainer recht willkommen war.

Die alte Dame, die seit ein paar Monaten Mieterin der nachbarlichen Wohnung war - eine gewisse Frau v. Wohl-muth, wie auf dem Türschild zu lesen war -, befand sich stets auf Reien, zumindest nach den Informationen der Frau Bondruschek, der Hausmeisterin, die zugleich Rainer auf-wartete und mit mütterlicher Fürsicht an ihm hing. Mi-eigenen Augen hatte Rainer nur ein einziges Mal aus der Höhe des sechsten Stockwerks die alte Frau v. Wohlmut er-blickt, als sie, von einem livrierten Diener geführt, das östlich

Spielzeugwerkstatt in der Flak-Unterkunft

Soldaten bastelten Spielwaren für die Kinder gefallener Kameraden

Der alte Biss von dem Vater, der am Weihnachtsabend mit der Eisenbahn seines Jungen spielt, ist eigentlich gar kein Biss. Man sollte nicht darüber lachen, sondern lieber ein bißchen besinnlich werden. Der als Mann noch Eisenbahn spielen kann, der trägt einen herrlichen Reichtum in seiner Brust: ein Stück von der Kinderseele, die ihm das ganze Leben vergoldet.

Wir sahen gestern eine große Spielwaren-Ausstellung; es war ein Blick ins Märchenland. Alle Kinderherzlichkeiten gaben sich da ein Stelldichein: Pferdchen, Elefanten, Autos, Puppen, Störche, Humpelmänner, das Krokodil, die Gänselein, blühweiße Schwäne, klappernde Krokodile, Stuka-Flieger und dreimotorige Perleflieger. Alles war verpackt. Woher diese Wunderlinge kamen? Soldaten haben sie gebastelt, raue Männer mit weichen Kinderherzen. Nachts schienen sie rund um die Stadt ihre donnernden Blitze den britischen Kugelhörnern entgegen, tagsüber machen sie ihren harten Dienst, und in ihrer abendlichen Freizeit haben sie sich während der letzten sechs Wochen zusammengesetzt und Kinder-Spielzeug gebaut. So sind unsere Soldaten!

Ihr Hauptmann ist auf den guten Gedanken gekommen; so konnten sich seine Leute am nebeligen Abend die langen

Abende vertreiben. Mit Feuerzifer gingen die Flakartilleristen an die Arbeit und waren mit Leib und Seele dabei. Der eine bewährte mehr Talent und Geschick dabei, der andere weniger. Der erste lagte aus, der zweite schnitzte, der dritte hämmerte und leimte, der vierte pinselfte rote, grüne, gelbe Farbe auf die Figuren und so stand jetzt die ganze Parade vor uns. Kleine Wunderwerke sind darunter: ein Karussell, das sich dreht, eine Puppenstube mit geheizten Möbeln, mit Vorhängen, mit Küchenschränken, mit der Wanduhr, ein Bauernhof mit Kühen, Pferden, Schweinen im Stall, mit dem Hahn auf dem Mist und dem Storch auf dem Dach. Man spürt direkt, wie die Soldaten selber ihre Freude an den kleinen feinen Dingen hatten. Raue Krieger mit weichen Herzen... Die Einseitigkeit, die die Arbeiten vorbrachte, besteht in der Hauptfrage aus Dummheit und aus Sachheit.

Die Spielwaren werden an die richtige Adresse kommen. Die Soldaten haben sie der NSD. übergeben, die die Verteilung zu Weihnachten vornimmt. Nach dem Wunsch der Soldaten sollen besonders die Kinder von Gefallenen damit bedacht werden — ein kleiner, aber unwürdevoller Kameraden-Dienst.

Mit dem DVAC nach Italien

Der DVAC veranstaltete in Verbindung mit dem Volkshilfswerk im vollbesetzten Schrepp-Saal einen Vortrag über das Thema: „Streifzüge mit der Farbbildkamera durch Italien im Kriegssommer 1941.“ Der bekannte Kameramann Hans Wagner-München, führte vom Schwarzwald über München nach dem Waldsee und Innsbruck bis an den Brenner, das Eisental entlang nach Florenz Rom. Als guter Kenner des alten und neuen Italiens zeigte er in vielen farbigen Bildern die interessantesten Sehenswürdigkeiten, Brücken und Straßen Roms. Weiter ging die Reise nach Livorno, dem wunderbaren Blumenparadies mit dem herrlichen Kastelen bis an die Trafiemenische See. Einem lustigen Abenteuer mit dem Karabinier führte Weg an die adriatische Küste. Als letzte Etappe war die Fahrt mit dem Endziel Neapel erreicht. Eine wahre Vision von Farben bot sich dem Zuschauer dar. Hans Wagner wies, daß er nicht nur ein unterhaltender Reiseführer sondern auch ein Meister seiner Kamera. Als Dank für überaus lehrreichen Ausführungen wurde ihm ein kleiner Preis gesollt.

Bauarbeiter Bund

Die fängliche der vorweihnachtlichen Mozart-Veranstaltungen Bauarbeiter Bundes in Karlsruhe, Munzsaal, der im Laufe der nächsten Wochen noch drei weitere folgen werden, schließt sich zu einer originellen Feierkunde durch den Vortrag in der Insel-Viererei (Nr. 174) erschienenen Mozart-Oper. Der Leiter der Karlsruher Theater-Akademie, G. B. K. stellte hierbei seine Darstellungsabgabe erneut unter dem Titel seiner sprachlichen Ausdruckskraft in der Konzeption dichterischer Werte erkand das Werk-

chen des bekannten Dramatikers Wolfgang Goethe zu einem dramatischen Erlebnis. Michels führte seine Hörerschaft in das altwienische Bürgerliche und Theatermilieu hinein, dem die Mundart-Änglichkeit überdies befruchtend entgegenkam. Als sinnvoller Ausklang des tragischen Geschehens vermittelte die bekannte Karlsruher Pianistin Heddy Stäbel mit ihrem vollendeten Vortrag Mozarts C-moll-Phantasie, darin sich ihre pianistische und vertiefte Interpretationskunst ebenso erfolgreich bewährte wie in den durstig hingehauchten Versuchen im erlebenden Aufschlag und dynamisch durchdrachten Aufbau der einleitenden A-dur-Romance des Meisters, dem die schlichte Feierkunde genüßlich war. Weichen Künstlerin wurde anerkennend und dankenswerter Beifall zuteil.

Wegen Trunkenheit bestraft

Vom Polizeipräsidium wurden bestraft: 1. Zementeur Paul Leberich, wohnhaft in Karlsruhe, Durlacher Straße 59, im Schnellverfahren mit 3 Tagen Haft, weil er am 22. Nov. 1941 um 18.30 Uhr, in betrunkenem Zustand ein Pferd durch die Rastatter Straße in Karlsruhe-Rippurr führte, wodurch er sich und andere Verkehrsteilnehmer gefährdete; 2. Anna Birg, geb. Pfeifer, wohnhaft in Karlsruhe, Schwaneckstr. 9, im Schnellverfahren mit 10 Tagen Haft, weil sie am 24. Nov. 1941 gegen 1.50 Uhr in stark angetrunkenem Zustande in der Karl-Friedrich-Straße herumrodelte, zu Boden fiel und durch Brüllen und Schreien ruhestörenden Lärm erregte.

Achtung! Feldpostkästen mit Weihnachtsgaben
Feldpostkästen mit Weihnachtsgaben für unsere Soldaten sollen spätestens bis zum 1. Dezember bei der Post eingeliefert werden. Sonstige Weihnachtspakete oder Päckchen müssen möglichst in der ersten, spätestens aber bis Ende der zweiten Dezemberwoche zur Post gebracht werden.

Ball und Gloria: „Wir bitten zum Tanz“

Ballertakte leiten diesen beschwingten, von Wiener Luft getragenen Film ein und mit Ballertakten klingt er aus. Zum Tanz laden Hans Moller und Paul Hörbiger. Sie führen uns in das Wien der Jahrhundertwende, wo noch die Damen in Rücken alfränkischer Länge, neben dem Walzer den Polka schritt üben. Ein Lehremeister anerkannter Rufes, in diesen Tänzen ist Herr Hofmayer (Hans Moller), dem unerwartet ein früherer Freund (Paul Hörbiger) eine sehr acedrische Konkurrenz erwächst. Herr Hofmayer ist Meister der alten Schule und kann starrer acedrischer Formen, während sein Konkurrent schwinovolle Kostümbälle aufzusetzen weiß. Die Folge ist, daß Wiens Jugend dem neuen Tanzelemente aufsteht und das Ballett des alten Meisters leer bleibt. Die Enthüllung des Verstoßenen kann nur ein zappelndes, nach Luft schnappendes Nervenbündel wie Hans Moller schildern. Nachdem er die Stala sämtlicher Gefühlsregungen hinauf- und hinuntergeflettert ist und infolge einer Liebesgeschichte, die ihm die Tochter des Rivalen ins Haus bringt, ein Liebesritze furioser Fortwärters durchschritten hat, feiern die beiden eine übermütige Verlobung und laden nun gemeinsam zum Tanz.

Das Besondere des Films ist neben der Darstellung Mollers und Hörbigers seine Lieb- und Ballerik, Hubert Mariska, der Regisseur, treibt das Tempo mit bemerkenswertem Schwung und schafft so eine feiner-ausgeglichene Atmosphäre, die sich mühelos auf den Zuschauer überträgt.

Lothar Firmans vom Badischen Staatstheater Karlsruhe wurde mit Genehmigung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts von Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen für eine Hauptrolle in dem neuen Terra-Film „Fronttheater“ (Spielleitung: Arthur Maria Rabenalt) beurlaubt. Die Aufnahmen werden in Südfrankreich, Holland und Griechenland gedreht.

Staatl. Theater-Akademie Karlsruhe. Lydia Blüner, Schülerin der Staatl. Theater-Akademie Karlsruhe, wurde als erste Operette-Soubrette an das Stadttheater Erfurt verpflichtet.

Karlsruher Veranstaltungen

Badisches Staatstheater. Am Großen Haus findet heute um 17.30 Uhr eine Fest-Vorstellung anlässlich des Jahresfestes der NSD. „Kraft durch Freude“ statt. Zur Aufführung gelangt die Mozart-Oper „Die Zauberflöte“. Für diese Vorstellung findet im Staatstheater eine besondere Vorverkaufskarte statt. Am Freitag um 17.30 Uhr geht als 8. Vorstellung der Freitag-Stamm-Vierte (Wahlmietenarten alltag) das Schauspiel „Uta von Naumburg“ von Fritz Döhnen unter der Spielleitung von Fritz Döhnen in Szene. — Am Freitag um 17.30 Uhr findet am Samstag um 17.30 Uhr die erste Wiederholung der Operette „Frauen haben das gern“ von Walter Holl statt.

Der Bauarbeiter Bund veranstaltet am 30. Nov. im Munzsaal, 15.30 Uhr, Ende kurz nach 18.30 Uhr, mit Nachspiel um 19.15 Uhr, ein Konzert: „Arten und Völker Mozarts und seiner Zeit“. Solisten: Gna Zieslitz, Mozartium Salzburg (Alt), Heddy Stäbel, Karlsruhe (Sopran).

Amliche WHW-Nachrichten

Ordnungsamt III, Körnerstraße 38. Ausgabe der WHW-Gutscheine am Freitag, 28. November, von 14/— bis 18 Uhr.
Ordnungsamt I, Kriegerstraße 228. Wertschein-Ausgabe am Freitag von 15— bis 17 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

Eintracht-Bar-Kaffee-Kabarett. In unserer Bar täglich das entzückende Abendprogramm. In Kaffee Sonntag- und Sonntagkonzert mit Kabarett-Einlagen. Beginn abends 8.30 Uhr.

Strohburg. „Zum tiefen Keller“, Kinderspielgasse 56, die Strohburger Gaststätte, bekannt für markenfreie Spezialitäten. Humor. Künstler-Konzerte jeden Samstag und Sonntag ab 5 Uhr. Neb.-Saal f. Kamerad.-Abende.

VERANSTALTUNGEN

Eintracht-Bar-Kaffee-Kabarett. In unserer Bar täglich das entzückende Abendprogramm. In Kaffee Sonntag- und Sonntagkonzert mit Kabarett-Einlagen. Beginn abends 8.30 Uhr.

Strohburg. „Zum tiefen Keller“, Kinderspielgasse 56, die Strohburger Gaststätte, bekannt für markenfreie Spezialitäten. Humor. Künstler-Konzerte jeden Samstag und Sonntag ab 5 Uhr. Neb.-Saal f. Kamerad.-Abende.

THEATER

BADISCHES STAATSTHEATER. (Großes Haus). Donnerstag, 27. November 1941, 17.30-8.30 Uhr. Fest-Vorstellung anlässlich des Jahresfestes der NSD. „Kraft durch Freude“, „Die Zauberflöte“, Oper von Mozart, Freitag, 28. November 1941, 17.30-19.45 Uhr. 8. Freitag-Miete, Wahlmietenarten alltag, „Uta von Naumburg“, Schauspiel von F. Döhnen. Sonntag, 29. November 1941, 17.30-19.30 Uhr. „Frauen haben das gern“, Operette von W. Kollo.

THEATER

Theater der Stadt Ströburg. Donnerstag, 27. November 1941, Anfang 18.30 Uhr, Ende gegen 21.30 Uhr. 1. Gastspiel des Staatstheaters Kassel: „Urmacher von Ströburg“, Stummstüchlein von Ströburg. 2. Samstag, 29. November 1941, Anfang 18.30 Uhr, Ende gegen 21.30 Uhr. 2. Gastspiel des Staatstheaters Kassel: „Urmacher von Ströburg“, Stummstüchlein von Ströburg. 3. Sonntag, 30. November 1941, Anfang 18.30 Uhr, Ende gegen 21.30 Uhr. „Kamraden und Liebe“, Außer Stummstüchlein.

FILM-THEATER

Ball und Gloria. In Erstaufführung! Heute 3.00, 5.00, 7.30 Uhr. „Wir bitten zum Tanz“, ein schönes Wiener Lustspiel mit Hans Moller, Paul Hörbiger, Effie Mayhofer und Hans Holt. Spielleitung: Hubert Mariska. Vorher die neueste Wochenschau. Jugendliche ab 14 Jahre haben Zutritt.

FILM-THEATER

Ufa-Theater und Capitol. Heute 3.15, 5.00, 7.30 Uhr. Der große Erolsfilm der Terra: „Die Kellnerin Anna“, mit Franziska Kitz, Wainke, Brix, Datzig, Markus, Olsen, Dahke. Spielleitung: P. P. Brauer.

UNTERRICHT

Step-Unterricht gibt Tanzlehrer Eisele, Sofienstraße 35, Telefon 6789.

UNTERRICHT

Step-Unterricht gibt Tanzlehrer Eisele, Sofienstraße 35, Telefon 6789.

UNTERRICHT

Step-Unterricht gibt Tanzlehrer Eisele, Sofienstraße 35, Telefon 6789.

VERKAUFE

1 Fiat-Limousine, 1 (Modell 508), in tadellosem Zustand, zu verkaufen. — Kurt Nitsch, Sachm.-Motor-Dienst, Kaiserallee Nr. 74, Telefon 3484.

VERKAUFE

1 Fiat-Limousine, 1 (Modell 508), in tadellosem Zustand, zu verkaufen. — Kurt Nitsch, Sachm.-Motor-Dienst, Kaiserallee Nr. 74, Telefon 3484.

VERKAUFE

1 Fiat-Limousine, 1 (Modell 508), in tadellosem Zustand, zu verkaufen. — Kurt Nitsch, Sachm.-Motor-Dienst, Kaiserallee Nr. 74, Telefon 3484.

STELLEN-ANGEBOTE

Parteilieferer für Großhandels- und Einzelhandel. — Adam Dörner, Parteiliefergeschäft, Schwab. Gmünd, Pfisterstraße 10, Ruf 2624.

STELLEN-ANGEBOTE

Parteilieferer für Großhandels- und Einzelhandel. — Adam Dörner, Parteiliefergeschäft, Schwab. Gmünd, Pfisterstraße 10, Ruf 2624.

STELLEN-ANGEBOTE

Parteilieferer für Großhandels- und Einzelhandel. — Adam Dörner, Parteiliefergeschäft, Schwab. Gmünd, Pfisterstraße 10, Ruf 2624.

TAUSCH

Sportschuhe, Gr. 38, geg. ebenf. Gr. 39 zu tauschen. — Redarstr. 27, I.

TAUSCH

Sportschuhe, Gr. 38, geg. ebenf. Gr. 39 zu tauschen. — Redarstr. 27, I.

TAUSCH

Sportschuhe, Gr. 38, geg. ebenf. Gr. 39 zu tauschen. — Redarstr. 27, I.

MIETGESUCHE

Wohnung für halbes oder ganzes Jahr sofort oder später gesucht. — Frau Eiter, Fleckenstraße, Adolf-Hitler-Str. 18, am Bahnhof.

MIETGESUCHE

Wohnung für halbes oder ganzes Jahr sofort oder später gesucht. — Frau Eiter, Fleckenstraße, Adolf-Hitler-Str. 18, am Bahnhof.

MIETGESUCHE

Wohnung für halbes oder ganzes Jahr sofort oder später gesucht. — Frau Eiter, Fleckenstraße, Adolf-Hitler-Str. 18, am Bahnhof.

TIERMARKT

Einzelne Schweine zu verkaufen. — Redarstr. 27, I.

TIERMARKT

Einzelne Schweine zu verkaufen. — Redarstr. 27, I.

TIERMARKT

Einzelne Schweine zu verkaufen. — Redarstr. 27, I.

Nur 1 Tag im Monat
Mikroskop.
Haar-Untersuchungen (RM. 2.—)
durch Herrn Schneider wieder personl. Haarproben v. 5 Mk. an. Nächste Sprechstunde: Karlsruhe am Dienstag, 2. Dez. 1941 und Dienstag, den 6. Jan. 1942. Sprechst. v. 10-13 u. 14-19 Uhr.

Gg. Schneider & Sohn
Erst. Würt. Haarbehandlungs-Institut, Karlsruhe, Reichsstr. 16, nahe Albtalbahnhof. Fernruf 7804. 43 Jahre Tätigk.

Scharlachberg Meißterbrand
ein Weinbrand der hält / was sein Name verspricht

Zum Binden und Bräunen anderer Soßen
Knorr Soßen-Würfel Für 1/4 Liter